

Einblicke in die Provinzbibliothek der Nordtiroler Kapuziner

Mit diesem abschließenden Artikel zur Ansetzung von Personennamen endet zugleich der Teil "Katalogisierung von Verfasserwerken". Selbstverständlich konnte in vorgegebener Zeit keine umfangreiche Abhandlung zum Thema "Katalogisierung von Verfasserwerken" entstehen. Dennoch sollte der Bibliothekar nach dieser kurzen Einführung in der Lage sein, ein Verfasserwerk¹ ohne größere Probleme zu katalogisieren.

Bevor ich nun noch auf einige Sonderfälle bei der Ansetzung von Personennamen eingehe, folgt die Auflösung der letzten Beispiele:

Vorlage :	Ansetzung :
Willern de la Fontaine (Niederlande)	Fontaine, Willem de la
Francisco de la Vega (Spanien)	Vega, Francisco de la
Frans de Smet (Niederlande)	Smet, Frans de
Correia da Costa (Portugal)	Costa, Correia da
Lorenzo di Credi (Italien, t 1537)	Credi, Lorenzo di
Louis-Michel Van Loo (Niederlande)	VanLoo, Louis-Michel
Evaristo Felice dall'Abaco (Italien)	Dall'Abaco, Evaristo Felice
Edouard d'Albert (Frankreich)	Albert, Édouard d'
Christopher La Farge (England)	LaFarge, Christopher
Ronald Patrick auf dem Höwel (England)	AufDemHöwel, Ronald Patrick

Das folgende Kapitel stellt sicherlich den komplexesten Bereich zum Thema "Ansetzung von Personennamen" dar. Umso mehr hat der Bibliothekar die Aufgabe, bei der Vielzahl der Möglichkeiten der Ansetzung von Personennamen auf die anderen Varianten zu verweisen. Nur so wird es dem Suchenden, der ja in der Regel unbedarft hinsichtlich der genannten Regeln ist, möglich sein, den gewünschten Autor zu finden.

¹ Zur Erinnerung: Ein Verfasserwerk ist ein Werk mit maximal drei Verfassern.

Die Grundregel lautet stets: Moderne Familiennamen sind in der Form anzusetzen, die in dem Staat üblich ist, dessen Bürger die Person ist. Kann die Staatszugehörigkeit nicht eruiert werden, so wird ihr Name in der Form angesetzt, die in dem Staat üblich ist, dessen Sprache sich die Person überwiegend bedient (§ 313 RAK-WB).²

Beginnen möchte ich **dem Punkt "zusammengesetzte Namen"** (Doppelnamen, ...). Als solche gelten alle Familiennamen, die aus *mehreren Wörtern* bestehen (ausgenommen davon sind Präfixe, Verwandtschaftsbezeichnungen und das Attribut Sankt).

deutschsprachige Staaten:

Vorlage:

Wilhelm Meyer-Lübke
Lulu von Strauß und Torney
Theodor Meyer zum Gottesberge
Hanna Axmann von Rezzori

Ansetzung:

Meyer-Lübke, Wilhelm
Strauß und Tomey, Lulu von
Meyer ZumGottesberge, Theodor
Axmann von Rezzori, Hanna

Großbritannien und USA:

Henry Smith Dorrien

Smith Dorrien, Henry

Frankreich:

Antoine-Francois Prévost d'Exiles
Henri Etienne Sainte-Claire Deville
Jean de la Taille de Bondaroy

Prévost d'Exiles, Antoine-Francois
Sainte-Claire Deville, Henri Etienne
La Taille de Bondaroy, Jean de

Spanien:

Federico Garcia Lorca
José Angel Garcia de Cortazar y Ruiz
Aguirre

Garcia Lorca, Federico
Garcia de Cortazar y Ruiz Aguirre, José
Angel

Handelt es sich in den Beispielen um Präfixe, die sonst in der Ordnungsgruppe des *Familiennamens* anzusetzen sind, bilden sie mit dem folgenden Namensbestandteil *ein* Ordnungswort (Präfixe, die sonst in der Ordnungsgruppe der *Vornamen* anzusetzen sind, gelten als *eigene*

² = Regeln allgemeiner Katalogisierung in wissenschaftlichen Bibliotheken.

Ordnungswörter, es sei denn, dass sie mit dem folgenden Namensbestandteil durch ein Zeichen verbunden sind, dem kein Spatium vorangeht oder folgt (§ 314 Abs. 3 und 4 RAK-WB).

Steht ein Bindestrich innerhalb zusammengesetzter Familiennamen zwischen zwei oder mehreren Namen, von denen einer nicht als ein Ordnungswort anzusetzen ist, so ist hinter dem Bindestrich stets ein Spatium zu setzen. (§ 318 Abs. 1 RAK-WB).

Vorlage:	Ansetzung:
Siegfried Müller-von Hagen	Müller- von Hagen, Siegfried
Kurt Müller-Sankt Georgen	Müller- Sankt Georgen, Kurt

Zu diesen allgemeinen Regeln gibt es einige Besonderheiten:

Wenn eine Person *selbst* nur den letzten Teil ihres zusammengesetzten Namens als Familiennamen gebraucht oder ist sie unter dem letzten Teil bekannter, so wird dieser in der Ordnungsgruppe des Familiennamens angesetzt (§ 318 Abs. 5 RAK-WB).

Vorlage:	Ansetzung:
Friedrich de la Motte-Fouqué	Fouqué, Friedrich de LaMotte

Für bestimmte Staaten (Brasilien, Bulgarien, Irland, Portugal, Spanien, Ungarn) gibt es Ausnahmen:

Portugal/Brasilien: In der Ordnungsgruppe des Familiennamens wird nur der letzte Teil eines zusammengesetzten Namens angesetzt (§ 318 Abs. 4 A und D RAK-WB).

Vorlage:	Ansetzung:
Joaquim Teófilo Fernandes Braga (Portugiese)	Braga, Joaquim Teófilo Fernandes
Joao Oliveira Martins (Portugiese)	Martins, Joao Oliveira
Aurélio Buarque de Holanda Ferreira (Brasilianer)	Ferreira, Aurélio Buarque de Holanda

Das Attribut Sankt und seine Entsprechungen in anderen Sprachen (z.B. Saint, ...) wird in der Ordnungsgruppe des Familiennamens angesetzt, und zwar stets in *ausgeschriebener Form* derjenigen Sprache, der der Name angehört.

Vorlage:
Ludolph St. Goar
Robert Saint John

Ansetzung:
Sankt Goar, Ludolph
Saint John, Robert

Eine **Verwandtschaftsbezeichnung** am Anfang oder am Ende eines Familiennamens wird im allgemeinen mit diesem zusammen als ein Ordnungswort behandelt, auch wenn sie in der Vorlage durch ein Spatium von diesem getrennt ist.

Vorlage:
Mac Arthur, Mc Arthur oder M'Arthur
Fitz Gerald

Ansetzung:
immer: MacArthur
FitzGerald

Bsp. für Verwandtschaftsbezeichnungen: De, Í Mag, Mhic, Mhig, Ní Nic, Nig, Ó Ua, Ui (irisch); Mac, Mc, Mc, M' (irisch-schottisch); Fitz (normannisch); A', Ab, Ap (walisisch); Ker, K' (bretonisch), Abu, Ben, Ebn, Ibn, Umm (arabisch); Bar (aramaisch); Ter (armenisch), Ben, Bin, Bint (hebräisch); Ogly, Uly, Zade (russisch).

Für **Personen des Mittelalters** (= nach 500 n. Chr. und vor 1501 gestorbene Personen) gilt: Sie werden unter ihrem persönlichen Namen (Taufnamen) angesetzt. Beinamen dienen als Ordnungshilfen. Die Namen und Beinamen werden in der Sprache angesetzt, in der die Person überwiegend *geschrieben* hat.

Vorlage:
Wolfram von Eschenbach
Petrus Abaelardus
Dante Alighieri

Ansetzung:
Wolfram <von Eschenbach>
Petrus <Abaelardus>
Dante <Alighieri>

Sind mehrere Beinamen überliefert, so wird der gebräuchlichste gewählt. Wenn Personen des Mittelalters unter ihrem Beinamen bzw. Familiennamen bekannter sind, werden sie unter diesem angesetzt.

Vorlage:
Giovanni Boccaccio
Konrad Bömlin

Ansetzung:
Boccaccio, Giovanni
Bömlin, Konrad

Die aus der Bibel stammenden, mit I bzw. J und nachfolgenden Vokal beginnenden Namen in latinisierter Form werden einheitlich mit J angesetzt (z.B.: loannes, lohannes, Johannes, Joannes immer als Johannes; § 327 Abs. 4 RAK-WB).

Namen regierender Fürsten und Mitglieder regierender Fürstenhäuser werden wie folgt angesetzt:

Persönlicher Name <Territorium, Fürstentitel, Zählung [römische Ziffern] >

Persönlicher Namen, Territorium und Fürstentitel werden im allgemeinen in der Sprache des regierten Landes und in der heute gebräuchlichsten Form angesetzt. Regierte der Fürst mehrere Territorien, ist seine Ansetzung einem Nachschlagewerk (z.B. Brockhaus) zu entnehmen.

Vorlage:
Kurfürst Albrecht III. von Brandenburg
Kaiser Maximilian

Ansetzung:
Albrecht <Brandenburg, Kurfürst, III.>
Maximilian >Römisch-Deutsches Reich,
Kaiser, I.>

Namen geistlicher Fürste sind alle geistlichen Kurfürsten, Fürsterzbischöfe, Erzbischöfe, Fürstbischöfe und Bischöfe bis 1806 jedoch nicht Äbte und Pröpste) werden wie folgt angesetzt:

Persönlicher Name <Territorium, geistlicher Titel, Zählung>

Sollte es sich um eine "Person des Mittelalters" handeln, sind die dazu angeführten Regeln anzuwenden.

Vorlage:
Johann Philipp von Schönborn (Erzbischof und Kurfürst von Main, Herzog von Franken)

Ansetzung:
Johann Philipp <Main, Erzbischof>

aber,
Dietrich von Moers [† 1463, Erzbischof und Kurfürst von Köln] Dietrich <von Moers>

Päpste werden unter der lateinischen Form ihres Papstnamens angesetzt. Als Ordnungshilfe wird die Bezeichnung "Papa" und die Zählung in römischen Ziffern hinzugefügt.

Vorlage:
Johannes XXIII

Ansetzung:
Johannes <Papa, XXIII>

Altgriechische Personen werden unter ihrem persönlichen Namen angesetzt. Beinamen werden als Ordnungshilfe hinzugefügt. Die Namen und Beinamen werden in latinisierter Form angesetzt.

Vorlage:
Aischylos Sokrates Dionysios der Perieget

Ansetzung:
Aeschylus Socrates Dionysius <Periegeta>

Byzantinische Personen werden unter ihrem persönlichen Namen (Taufnamen) angesetzt. Beinamen werden als Ordnungshilfe hinzugefügt. Die Namen und Beinamen werden in latinisierter Form angesetzt.

Vorlage:
Johannes Chrysostomus

Ansetzung:
Johannes <Chrysostomus>

Altrömische Personen werden unter ihrem gebräuchlichsten Namen angesetzt. Weitere Namen werden wie Beinamen als Ordnungshilfe hinzugefügt.

Vorlage:
Martianus Capella
Horaz
Marcus Tullius Cicero

Ansetzung:
Martianus <Capella>
Horatius Flaccus, Quintus
Cicero, Marcus Tullius

Mit diesen Ausführungen haben wir das Ende des Abschnitts "Ansetzung von Personennamen" und damit auch das Ende des Teils "Katalogisierung von Verfasserwerken" erreicht. Das nächste Mal werden die Sachtitelwerke behandelt.

Manfred Massani



Rezensionen:

Nocke, Franz-Josef, Sakramententheologie.

Düsseldorf 1997. ISBN

3-491-77028-9 Das Buch informiert über aktuelle Fragestellungen, die biblischen Grundlagen, die theologiegeschichtliche Entwicklung sowie den gegenwärtigen Stand systematischer Reflexion in der Sakramentenlehre. Darüber hinaus

vermittelt es das sakramentale Denken mit heutigen anthropologischen Grunderfahrungen: In Wirklichkeit schaffenden Worten und Gesten, im engagierten Spiel kommen Menschen zu sich selbst, werden Beziehungen lebendig. Ein Ausblick in den interkulturellen Dialog regt zu weiterem Nachdenken an.³

Fiedrowicz, Michael, Apologie im frühen Christentum. Paderborn [u.a.] 2000. ISBN 3-506-72733-8 Die großen Apologeten des frühen Christentums (u.a. Justin, Tertullian, Clemens von Alexandrien, Origenes, Eusebius, Athanasius, Augustin) haben sich mit dem denkerischen Ansatz und literarischen Werk der renommierten Christengegner (u.a. Celsus, Porphyrius, Julian, Symmachus) intensiv auseinandergesetzt ... Dieses Buch gibt zunächst einen historischen Überblick (2.-5. Jh.). Der anschließende systematische Teil behandelt die zentralen Themen christliche Lebenspraxis, geschichtliche Einordnung des Christentums, Vernünftigkeit des Glaubens-, die sowohl unüberbrückbare Differenzen als auch Anknüpfungspunkte zwischen dem antiken und christlichen Verständnis von Gott, Welt und Mensch erkennen lassen ...⁴

³ vom Buchrücken genommen.

⁴ vom Buchrücken genommen.

Knobloch, Stefan, OFM Cap, Weiße Bohnen. Frankfurt am Main 2000.
Autobiographische Notizen von Stefan Knobloch.

Mikrut, Jan. Hg., Faszinierende Gestalten der Kirche Österreichs. Bd. 1
Wien 2000. ISBN 3-85351-165-1 Es geht um Menschen Frauen, Männer,
Priester und Laien -, die als Zeugen des Glaubens ihre Spuren hinterlassen haben.